Klaus Rohrschneider

Augenklinik, Universitätsklinikum
Heidelberg, Heidelberg, Deutschland

Zum Augeninnendruck bei Glaukom

Der Glaukompatient stellt für den niedergelassenen Augenarzt einen Großteil seines Klientels dar. Diese Patienten kommen regelmäßig zu notwendigen und sinnvollen Kontrolluntersuchungen, wobei gerade die Messung des Augeninnendruckes die Standarduntersuchung darstellt. Während die stetig weiterentwickelten bildgebenden Verfahren und die modernen «minimal invasiven» Operationsmethoden in der wissenschaftlichen Literatur einen wesentlichen Umfang einnehmen, haben Fragen der Messung des Augeninnendruckes hier nur einen eher geringen Stellenwert. Dennoch ist der Augeninnendruck oft der wichtigste Erfolgsparameter.

Die typische Messung des Augeninnendruckes sowohl mit Applanationstonometrie als auch mit anderen Methoden kann im klinischen Alltag immer nur einen stichprobenartigen Wert liefern. In Deutschland ist es daher durchaus üblich, Tagesdruckprofi-

le zu erheben, nicht selten unter stationären Bedingungen, um auch Messwerte außerhalb der Praxiszeiten zu erhalten. Ho und Wong gehen in der Übersichtsarbeit dieser Ausgabe zur 24-Stunden-Augeninnendruckmessung u.a. darauf ein, dass gerade bei der großen Gruppe von Patienten mit chronischem Offenwinkelglaukom der höchste Messwert bei fast drei Viertel der Patienten außerhalb der Sprechstundenzeiten liegt [1]. Daneben wird der zirkadiane Rhythmus des Augeninnendruckes und dessen Beeinflussung anhand umfangreicher Studien verdeutlicht. Dies zeigt den unverändert hohen Stellenwert einer zeitlich möglichst umfassenden Druckdokumentation beim Glaukompatienten.

Im Fallbericht wird auf einen akuten Augeninnendruckanstieg eingegangen, der als Folge von akutem emotionalen Stress erklärt wird. Die Rolle von Faktoren wie Stress wird seit langem als Einflussfaktor auf den

Augeninnendruck diskutiert [2] und in der klinischen Praxis besteht immer wieder der Eindruck, dass die unter stationären Bedingungen erhobenen Druckwerte eher niedriger sind als im täglichen Alltag. Dennoch ist der Einfluss äußerer Faktoren unverändert unsicher.

Anhand des dargestellten Fallberichts einer Patientin mit medikamentös und operativ versorgtem Pseudoexfoliationsglaukom wird ebenfalls deutlich, wie wichtig eine umfassende Druckmessung ist. Der Augenarzt ist in diesem Zusammenhang nicht zu ersetzen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Wissenszuwachs bei der Lektüre.

Klaus Rohrschneider

Literatur

- 1 Xiao M, Sun XH, Meng FR, et al.: Study on changes of intraocular pressure within 24 hours in primary open angle glaucoma and normal eyes. Zhonghua Yi Xue Za Zhi 2011; 91:441–444.
- 2 Jiménez R, Vera J: Effect of examination stress on intraocular pressure in university students. Appl Ergon 2018;67:252–258.